

Mein Sohn,

ich habe dich heute auf eines der zentralen Themen und Probleme der heutigen Gesellschaften und Religionen gestoßen. Es ist die Frage des rechten Glaubens. Es ist kein Geheimnis mehr, dass die religiösen Konflikte eine der Hauptursachen für Kriege sind. Auch heute noch. Das was sich in der Welt als religiöser Glaube darstellt ist eine gefährliche Mischung aus Offenbarung und menschlichen Verständnis oder Unverständnis. Es ist wahr, dass jede wahre Religion ihren Ursprung in der Offenbarung hat. Das kann eine Offenbarung im Geistigen sein, also in sprachlicher Überlieferung oder in der Offenbarung eines Propheten, Heiligen oder Avatars—immer wieder sind diese Offenbarungen nötig, weil sofort nach der Offenbarung die Verdrehung und die Entstellung durch die Menschen erfolgt. Schon aus diesem Grund kann es gar nicht sein, dass Ich, wie es z.B. manche Christen glauben, mich in der BIBEL einmal offenbare und dann für immer schweige. Wegen der Entstellung meiner Offenbarungen und der Verdrehung ins Gegenteil ist es eine Notwendigkeit den wahren, echten Glauben immer wieder durch neue Offenbarungen zu unterstützen. Die Menschen werden immer wieder dazu neigen aus meiner Frohbotschaft eine Drohbotschaft zu machen.

Das ist das Schicksal und das Schicksal der irdischen Sphäre, dass sie durchzogen ist von Lüge, Schein und Täuschung. Es gibt viele himmlische Sphären, in denen es so etwas wie Lüge nicht gibt. Die Urlüge ist die Frucht des Baumes der Erkenntnis des Guten und des Bösen. Hier kommen wir zu der alten Frage. Wie kann aus dem vollkommenen, ungeteilten Licht die Dunkelheit, wie aus der vollkommenen Liebe Gottes das Böse entstehen. Nun, Mein Sohn ich offenbare dir jetzt ein Geheimnis, ich plaudere jetzt für dich aus dem Nähkästchen Gottes.

Als in Mir, dem absoluten Sein, der Gedanke heranreife, eine Schöpfung aus Mir (wobei das Wort Mir schon irreführend ist, weil es im absoluten Sein so etwas wie ein Ich nicht gibt) heraus zu bringen, so war schon von vorne herein damit verbunden, dass Ich diese Schöpfung irgendwann wieder in Mich zurückziehe, um den ursprünglichen Zustand wieder herzustellen. So musste Ich also eine Kreisbewegung kreieren, damit Anfang und Ende wieder zusammen kommen können. Deshalb war in der Emanation die Brechung vorgesehen, das heißt, dass es immer wieder eine Abweichung von der geraden Linie geben würde, so oft bis eine Kreisform hergestellt wäre. Aus dieser Abweichung von der vollkommenen Form der geraden Linie entstand also die Brechung, eine kleine Abweichung. Diese Abweichung ist die Urform des Bösen, Mein Sohn. Aus eine kleinen Abweichung wurde eine etwas größere, dann noch eine größere usw. bis schließlich eine Gegenläufigkeit entstand, die so weit ging, dass sich die Emanation scheinbar in ihr Gegenteil verkehrte. Ich sage scheinbar, weil ja dahinter der Gedanke stand, dass diese Offenbarung durch viele, viele Brüche, also Abweichungen von der perfekten Linie, schließlich wieder zu ihrem Ursprung zurückkehren würde. Die Stadien der Abweichung sind also notwendige Zwischenformen um die Kreisbewegung irgendwann einmal ab zu schließen. In der Zwischenphase stellen sie sich rein physikalisch also notwendig als gegenläufig und abweichend dar. Immer aber mit der Bestimmung am Ende wieder dorthin zurück zu kehren, von wo sie einmal ausgegangen sind. Das also Mein Sohn ist die Antwort auf die Frage, wie das Böse in die Welt kam.

Zurück aber zu unserer ursprünglichen Fragestellung, wie verhindert werden kann, dass der wahre Glaube immer wieder entstellt wird. Das ist nur möglich durch eine

konzentrierte Anstrengung der positiv guten Kräfte, der Edlen, wie es im I Ging ausgedrückt wird. Die Dunkelheit kann nur dadurch vertrieben werden, dass das Licht sich ausbreitet. Falscher Glaube ist zuallererst immer ein Mangel an Vertrauen in das Gute. Es ist eigentlich in der Wurzel ein Unglaube. Man ist manchmal versucht zu denken Fundamentalisten haben einen starken Glauben. Das ist aber gerade umgekehrt. Sie können eben nicht an das absolut Gute Gottes glauben, in dem sie sich geborgen fühlen können. Deshalb brauchen sie zuallererst Regeln und Vorschriften. Je geringer der Glaube, desto stärker und rigider sind die Vorschriften, die nun aufgestellt werden, um diesen Mangel zu ersetzen. Der Mensch versucht auf diese Weise durch strenge Vorschriften wieder zu einer Sicherheit zu kommen, die er durch seinen mangelnden Glauben nicht hat. Dadurch werden das Denken und das Bewusstseinspektrum immer enger und der Mensch wird immer mehr von den Quellen des eigentlichen Lebens abgeschnitten. Er entwickelt dann auch immer mehr eine geheime Todessehnsucht. Der Tod scheint ihm dann ja die Erlösung von seiner großen Gewissensqual. Und so ist es auch relativ leicht, solche Menschen zu Attentätern im Namen Gottes zu machen. Zumal diese Art des (Un-) Glaubens immer auch gepaart ist mit der Angst vor ewiger Qual in der Hölle. Ein unvorstellbar schrecklicher Gedanke. Würde man nicht alles dafür tun einem solchen Schicksal zu entgehen, auch ein Selbstmordattentat, wenn man dafür sofort ins Paradies kommt? Die Haupttriebfeder für religiösen Fundamentalismus ist also die Angst. Die Angst nicht richtig zu sein und dafür bestraft zu werden. Damit sind wir beim genauen Gegenteil angekommen, eines liebenden und verzeihenden Gottes. Eine Brechung mehr und die Entwicklung geht allmählich wieder ins Positive. An diesem Punkt Mein Sohn sind wir heute zeitgeschichtlich angekommen.

Und aus dieser Angst heraus, aus dieser fundamentalen Unsicherheit, erscheint auch der Zwang nach Kontrolle. Auch der Kontrollzwang, der sich nicht nur im Kleinen sondern heute auch im Grossen, in den politischen Systemen und den Verwaltungseinrichtungen manifestiert, ist nichts anderes als der Versuch die Unsicherheit in den Griff zu bekommen. Die Ehefrau in ihrem schwachen Selbstwertgefühl, die ihren Mann kontrolliert und mit vereinnahmender Liebe versucht fest zu halten und der Staatsapparat der seine Bürger durch Kontroll- und Überwachungssysteme ausspioniert, haben die gleiche Wurzel: Angst! Angst, dem Bösen, dem Schmerzhaften, dem Unbekannten ausgeliefert zu sein. Alles, was also in der Weltgeschichte und in den Gesellschaften passiert, kann man letztlich auf psychologische Urphänomene zurückführen. Man könnte also formulieren: Am Anfang der Zivilisation war die Angst. Und gegen diese Angst, Meine Kinder gibt es nur ein Heilmittel: Vertrauen!

Vertrauen zu investieren ist das Königsmittel aus der Falle der Angst. Jedes investierte Vertrauen zieht sofort eine Belohnung nach sich. Vertrauen wird belohnt bis hin zur Offenbarung eines allliebenden, allverzeihenden und nicht zuletzt allmächtigen Gottes. Ich habe all eure Schicksale und die ganze Welt mit ihrer unendlichen Größe, die ihr mit eurem Forscherdrang immer noch nicht ausloten konntet, ich trage alles in Meinen liebenden Händen. Vertrauen ist einfach Meine Kinder, weil ihr ein Organ des Vertrauens mitbekommen habt bei eurer Geburt. Es ist das Herz! Das Herz will von Natur aus vertrauen, und muss sogar vertrauen, damit es nicht Gefahr läuft zu degenerieren. Nutzt also dieses wunderbare Organ so wie es von Mir vorgesehen ist. Vertraut, hofft und liebt schließlich, denn die Frucht des Vertrauens ist die Liebe.

Dies sagt euch euer Vater, euer Bruder, Freund und Meister Yeshuah.

Urheber ist Maximilian Yehudi Schäfer

